

## Obstfax 27/2024

11.11.2024

### Allgemeine Informationen

---

#### Themen Winterringe Obstbau:

Die Winterringe kommen bereits mit grossen Schritten näher. Um uns besser darauf vorzubereiten, fragen wir Sie, welche Themen Sie gerne an den Winterringen besprechen möchten. Zögern Sie nicht uns Ihre Wünsche mitzuteilen ([marlis.noelly@tg.ch](mailto:marlis.noelly@tg.ch)).

#### Interpoma:

Vom 21.-23. November findet in Bozen die Interpoma statt. Die Messe ist sicher einen Besuch wert.

#### Engerlingsbekämpfung – Beauveria Pilz jetzt bestellen:

Dieses Jahr war im Maikäferjargon das Urner Flugjahr. Im Fluggebiet (Viereck Kreuzlingen-Romanshorn-Bischofszell-Schönholzerswilen) war im Frühjahr ein sehr diffuser und schwacher Maikäferflug zu beobachten. Der Maikäferflug teilte sich aufgrund der Witterung in zwei Hauptausflüge. Gesamthaft gesehen war die Flugaktivität für ein Hauptflugjahr aber gering. Die Maikäfer mussten wir aktiv suchen. Dabei zeigte sich, dass die Maikäferaktivität dem See nach geringer war als gegen Bischofszell und Schönholzerswilen, wo wir vereinzelt doch eine stärkere Aktivität der Maikäfer in Obstanlagen feststellen mussten.

Die Maikäfer fliegen nach ihrer Verpuppung aus, um einen Reifungsfrass zu vollziehen, bevor sie ihre wieder an den Ort zurückkehren wo sie geschlüpft sind und ihre Eier ablegen. Aus diesen Eiern schlüpfen Larven (Engerlinge) die ab Oktober in tiefere Bodenschichten wandern und überwintern. Nach der Überwinterung erklimmen die Larven des Flugjahres 2024 im Mai 2025 die höheren Bodenschichten und können bis in den Oktober hinein Schäden verursachen. Im Oktober verschwinden sie dann wieder in tieferen Bodenschichten bevor sie in ihrem dritten Jahr 2026 für ein kurzes Intermezzo in die oberen Bodenschichten gelangen, um ab Ende Juni wieder in tiefere Schichten zu wandern. Dort verpuppen sie sich, bevor im April / Mai 2027 die Käfer aus dem Boden wandern und der Zyklus von neuem beginnt. Die längste Zeit in oberen Bodenschichten verbringt der Maikäfer Engerling daher im 2. Jahr (2025). In diesem Jahr ist die Bekämpfung am aussichtsreichsten. Zur direkten Bekämpfung stehen keine Insektizide zur Verfügung. Auf Standorten mit einer relativ hohen Engerlingsdichte können mit dem Einsatz von Beauveria-Pilz die Engerlinge bekämpft und die Schäden reduziert werden.

Der Einsatz von Beauveria-Pilz ist dort zu empfehlen, wo in den vergangenen Jahren hohe Engerlingsdichten beobachtet wurden bzw. deutliche Schäden erkennbar waren. Die Bekämpfung der Engerlinge macht nur bei einer durchschnittlichen Dichte ab 10

Engerlingen pro m<sup>2</sup> in Spezialkulturen resp. ab 20 Engerlingen pro m<sup>2</sup> in Wiesen Sinn. Je höher die Engerlingsdichte ist, desto besser und schneller kann sich der Pilz aufbauen. Das relativ teure Pilzprodukt wird mit einem Beitrag aus dem Pflanzenschutzfonds unterstützt. Für die Behandlung wird ein Unkostenbeitrag von pauschal Fr. 150.-- pro ha verlangt. Es können nur gut befahrbare Flächen behandelt werden. Die Herstellung des Pilzes benötigt mehrere Monate. Landwirte, welche Flächen im nächsten Frühjahr mit dieser Methode behandeln möchten, können dies über nachfolgenden QR Code machen oder per nachstehendem Anmeldetalon bis 15. November 2024. Die Behandlungen der angemeldeten Parzellen werden je nach Witterung im April/Mai 2025 mit einer Spezialmaschine von einem Mitarbeiter des Versuchsbetriebs Güttingen durchgeführt.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



QR-Code: Beauveria gleich anmelden

Arenenberg  
Pflanzenschutzdienst  
Florian Sandrini  
Tel. 058 345 85 17



Abbildung 1: Beauveria infizierte Getreidekörner im Boden (Arenenberg)



Abbildung 2: Bodenschlitz der Sähmaschine für die Ablage der Getreidekörnern mit dem Beauveriapilz (Arenenberg)

Der Anmeldetalon für die schriftliche Anmeldung befindet sich im Anhang.

## Kernobst

---

### Apfeltriebsucht:

Vermeehrt gibt es Meldungen der Apfeltriebsucht. Der typische Besenwuchs ist unverwechselbar und gilt als eindeutiges Merkmal, ebenso die vergrösserten Nebenblätter. Zu den weniger eindeutigen, aber häufigen Symptomen zählen kleine unreife Äpfel bei der Ernte, verkürzte Internodien und eine vorzeitige Rotfärbung der Blätter, die oft an den Triebspitzen beginnt.

Die Krankheit wird durch zwei Blattsauger verbreitet: den Sommerapfelblattsauger (*Cacopsylla picta*) und den Weißdornblattsauger (*Cacopsylla melanoneura*). Zudem kann die Krankheit durch die Veredelung mit befallenem Pflanzenmaterial (Unterlagen oder Edelreiser) übertragen werden. Die Ausbreitung von Baum zu Baum wurde auch durch Wurzelverwachsungen nachgewiesen.

Eine direkte Bekämpfung der Phytoplasmen und der Blattsaugerarten ist nicht möglich. In der Schweiz sind für die Bekämpfung der Blattsauger keine Produkte zugelassen. Es wird daher empfohlen, zu verhindern, dass befallenes Material in die Obstkulturen eingebracht wird. Dies kann durch die Verwendung von gesundem und zertifiziertem Pflanzenmaterial erreicht werden. Bei starkem Befall in Tafelobst- oder Mostobstanlagen sind Rodungen nicht zu vermeiden, um die Ausbreitung innerhalb der Anlagen zu reduzieren.



Abbildung 3: Links vergrösserte Nebenblätter von einem befallenen Blatt, rechts Apfelblatt eines gesunden Baumes.



Abbildung 4: Typischer Besenwuchs an einem Apfelbaum.

### **Laubabbau fördern / Schorfdruck senken:**

Nach der schorfmässig sehr herausfordernden Saison gilt es bereits jetzt an nächstes Jahr zu denken. Insbesondere wenn in der Anlage Schorfbefall festgestellt wurde, können Begleitmassnahmen zum Laubabbau oder auch das Wegführen von Falllaub helfen den Druck für die kommende Saison zu senken.

Mögliche Begleitmassnahmen:

- Zerkleinern von Falllaub (Mulchen) für schnellere Verrottung
- Wegführen von Falllaub, damit wird der Pilz aus der Anlage geschafft (bspw. mit Mostobstgebläse an Parzellenrand blasen, aufladen und kompostieren)
- Harnstoffspritzung bei Laubfall
- Vinassespritzung bei Laubfall

Verzichten Sie auf Spritzungen mit Kupfer, diese hemmen den Laubabbau.

### **Schwarzer Rindenbrand:**

Dieses Jahr wurden wieder Fälle von Schwarzem Rindenbrand (*Diplodia*-Pilze) festgestellt. Diese Pilzgattung befällt Kernobst vor allem in gestresstem Zustand (Nässe oder Trockenheit). Die Rinde verfärbt sich schwarz und platzt teilweise auf. Ist der Pilz bereits tief in den Stamm eingedrungen lässt sich nicht mehr viel machen und der Baum sollte gerodet werden.

Laut Literatur hilft Weisseln der Stämme um Frostrisse zu vermeiden. Sie verhindern damit auch Eintrittspforten für den Pilz.



Abbildung 5: Baum mit starkem Befall von Schwarzem Rindenbrand.

## Steinobst

---

### Steinobstseminar:

Vom 4.-5. Dezember 2024 findet das Steinobstseminar vom SOV statt. Unter folgendem Link können Sie sich noch anmelden:

<https://www.swissfruit.ch/de/steinobstseminar-2024/?association=true>

### Steinobsttagung 2025:

Am 10. Januar 2025 findet die Steinobsttagung statt. Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum. Die Einladung folgt.

#### Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	Anwesend	Beratungsbereiche (Grobraster)
Marti Andrea	058 345 85 10	Mo - Fr	Gruppenleitung
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo - Mi	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16	Mo - Fr	Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Schmid Katja	058 345 85 45	Mo - Fr	Unterricht, Steinobst, Projekte, Versuche
Stadler Patrick	058 345 85 41	Mo - Fr	Betrieb Güttingen, Obstmodule
Züst Sonja	058 345 85 64	Mo - Di / Do - Fr	Kernobst, Bioobstbau, Versuche
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Do / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen